

Literaturumschau

ZELNY, JAN: Zur Kenntnis von *Pieris bryoniae* O. aus den Karpaten. — Zschr. d. Wiener Ent. Ges. 46. Jahrg. (1961), Nr. 2, S. 19–22, Nr. 4, S. 58–63 und Nr. 7/8, S. 100–110

Der Verfasser gibt einen umfassenden Überblick über die Verbreitung (mit Kartenskizze) und die Variabilität von *Pieris bryoniae* O. im Bereich der Karpaten (ČSSR, Ungarn, Rumänien). In den anschließenden Ausführungen über die Bionomie, die Artverschiedenheit und Rassenfrage von *P. bryoniae* geht er besonders auf Verhältnisse in den Westkarpaten (Slowakei) ein. Hierbei werden zwei Rassen unterschieden und zwar entsprechend ihrer geographischen Verbreitung. Die nordslowakische Rasse ist mehrbrütig mit spärlicher Sommergeneration; der einbrütige Stamm überwiegt. Die Imagines der Frühjahrsgeneration bzw. des einbrütigen Stammes haben große Spannweite. Dementsprechend ist auch die Flugzeit der Frühjahrsgeneration ziemlich ausgedehnt. Die ost- und südostslowakische Rasse hingegen ist eine mehrbrütige Rasse mit vollständiger Sommergeneration. Imagines der Frühjahrsgeneration sind überwiegend kleiner Spannweite. Das Vorkommen einer teilweisen Herbstgeneration ist nicht ausgeschlossen. — Zum Schluß geht der Verf. auf die Artverschiedenheit von *P. bryoniae* O. gegenüber *P. napi* L. ein, auf die er auf Grund unterschiedlicher Lebensgewohnheiten (späterer Schlüpftermin, Unterschiede im Flug usw.) sowie aus auch im Freiland sichtbaren Unterschieden im Aussehen der Männchen (größere Spannweite und stärker ausgeprägte Adereinfassung der Hinterflügel-Unterseite) schließt. W. Ebert

FOLTIN, HANS: Die Macrolepidopterenfauna der Flachmoore Oberösterreichs. — Zschr. d. Wiener Ent. Ges. 46. Jahrg. Nr. 4, S. 49–58

Nach einer einleitenden Behandlung des Charakters der Flachmoore allgemein und der botanischen Verhältnisse der oberösterreichischen Flachmoore, geht der Verfasser näher auf die hier nachgewiesenen Großschmetterlinge ein. Die Fauna ist gegenüber Hochmooren (vom gleichen Verf. wurde 1954 in der Zschr. d. Wiener Ent. Ges. über die Fauna der Hochmoore berichtet) artenreicher, was auf die infolge nährstoffreicheren Bodenverhältnissen reichhaltigere Flora zurückzuführen ist. Die Zusammensetzung der Fauna ist einerseits durch die Futterpflanze bestimmt, doch liegen andererseits aber auch Anhaltspunkte vor, die auf eine Bevorzugung des Lebensraumes „Flachmoor“ aus mikroklimatischen Gründen (Eigenklima) hindeuten. Wie bei der Pflanzenwelt, so zeichnen sich auch bei den Schmetterlingen auf den Flachmooren entsprechende Lebensvereine ab, z. B. Schilf- und Grastiere usw.

Als typische Flachmoorfalter, die natürlich z. T. auch auf Hochmooren oder sumpfigen Wiesen vorkommen können, sieht der Verf. folgende Arten an: *Melitae aurelia* NICK., *Argynnis aphirape* HB., *Coenonympha oedippus* F., *Chrysophanus dispar* v. *rutilus* WERNBG., *Chrysophanus amphidamas* ESP., *Coenonympha tiphon* ROTT., *Acronycta menyanthidis* VIEV., *Leucania straminea* TR., *Nonagria neurica* HB., *Tholomiges turfosalis* WCK., *Larentia vittata* BKH. und *Comacla senex* HB. W. Ebert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Werner

Artikel/Article: [Literaturumschau 23](#)